

Ziel E2 – THH 13, Schule und Sport:
Offenburg hat eine vielfältige Schullandschaft, in der alle gute und gleiche Bildungschancen haben. Die Schulen sind attraktiver Lern- u. Lebensort.

Kennzahl K 1: Schüler/innen, die Ganztagesangebote in Anspruch nehmen in Bezug auf Gesamtschülerzahl (als GTS gelten Schüler, für die das Land den Schulen zusätzliche Lehrerstunden zur Verfügung stellt)

Schulart	Schüler	GT-Schüler	GT-Sch. in %
GS	1.883	586	31,1 %
WRS/HS	560	488	87,1 %
GMS	93	93	100,0%
RS	965	168	17,4 %
Gymn.	2.377	0	0 %
SBBZ L.	163	0	0 %
GS-Förd.	53	0	0 %
insgesamt	6.094	1.335	21,9 %

Entwicklung Anteil GT-Schüler in %:

Schulart	2015/16	2016/17	2017/18
GS	28,4 %	30,6 %	31,1 %
WRS/HS	77,9 %	81,2 %	87,1 %
GMS		100,0%	100,0%
RS	10,4 %	13,2 %	17,4 %
Gymn.	0 %	0 %	0 %
Fördersch.	0 %	0 %	0 %
GS-Förd.	0 %	0 %	0 %
insgesamt	19,9 %	20,1 %	21,9 %

Kennzahl K2: Anzahl der Gemeinschaftsschüler an der Gesamtschülerzahl der städt. Sekundarschulen: 2,3% (da bisher nur Klassenstufe 5 u. 6)

Bereitstellung und Betrieb von allgemeinbildenden Schulen (21.10)

Ganztageschulen (Ziel E2, M 1-14)

- Entwicklung Ganztagschülerzahlen**
 Durch eine weitere Ganztagsrealschulklasse in der Erich-Kästner-Realschule ist bezogen auf die Gesamtschülerzahlen der prozentuale Anteil der Ganztagschüler/innen leicht gestiegen und liegt bei 22%. Im Grundschulbereich ist eine minimale Steigerung festzustellen. In der Eichendorff-Schule wird jetzt in allen vier Jahrgangsstufen Ganztagsgrundschule angeboten. Die Inanspruchnahme der Eltern liegt bei 50%. Die Ganztagschule in der Erich-Kästner-Realschule befindet sich weiterhin im Aufbau. Auch hier liegt der Nutzungsgrad bei 50%. Die Steigerung des prozentualen GTS-Anteils in den

WRS ist Folge des Auslaufens der WRS in der Georg-Monsch-Schule als Halbtags-WRS. Die Gymnasien in Offenburg sind zwar keine offiziellen Ganztageschulen des Landes, aufgrund der Unterrichtszeiten am Nachmittag bieten die Gymnasien aber ergänzend zum Unterricht über Jugendbegleiter Hausaufgabenhilfe oder Betreuung an. Das Mittagessen wird vom Schulträger wie in anderen Ganztagschulen sichergestellt. Nach wie vor ist der Start der Ganztagsgrundschule in der Georg-Monsch-Sch. für September 2019 geplant.

- Verbesserung der Betreuungsbudgets im Sekundarbereich**

Die sukzessive Umstellung der Vertragsverhältnisse der Fachkräfte von Honorarbasis auf Festanstellung hat spürbare Mehrkosten verursacht. Die entsprechenden Betreuungsbudgets im Sekundarbereich wurden deshalb um ca. 20% erhöht. Zudem werden den Real- und Gemeinschaftsschulen für die Ganztagsangebote die gleichen Ressourcen zur Verfügung gestellt wie den Werkrealschulen, da die Heterogenität in der Schülerschaft und die wahrzunehmenden Aufgaben in allen Ganztagschulen der Sekundarstufe I ähnlich hoch sind. Durch den gleichzeitigen Rückgang der WRS-Schülerzahlen lässt sich die Finanzierung zum größten Teil durch Budgetumschichtungen realisieren.

Verlässliche Grundschule und Hort

Die Nachfrage nach Plätzen im Hort und/oder zur VGS steigt weiter an. In einem längeren Prozess werden alle bestehenden Horte mittelfristig in die Schulen integriert und mit dem Angebot der VGS organisatorisch verbunden.



Hortkinder im Bunten Haus

Neben dem Hort und der VGS in Rammersweier sind 2017 auch die Horte und die VGS in Zell-Weierbach und Elgersweier zusammengeführt und in die Schulräume integriert worden. In der Grundschule Zell-Weierbach ist eine Anliegerwohnung (ehemalige Hausmeisterwohnung in der Schule) zu Horträumen umgebaut worden. Diese wurden 2017 eingeweiht.

(Regionale) Schulentwicklung

Im Rahmen der (Regionalen) Schulentwicklung sind 2017 folgende Maßnahmen in Angriff genommen bzw. fertiggestellt worden:

- **Ertüchtigung der Eichendorff-Schule zur GT-Grundschule und Gemeinschaftsschule**
Das vom Büro „schneidermeyer“ durchgeführte Beratungs- u. Beteiligungsverfahren konnte 2017 mit konkreten Raumplanungen auf Grundlage eines überarbeiteten pädagogischen Konzepts zur Zufriedenheit aller Beteiligten abgeschlossen werden. Ein entsprechender Baubeschluss ist im Herbst 2017 gefasst worden (Kosten: 13,7 Mio. €; Zuschuss ca. 1,95 Mio. €). Die Kosten beinhalten eine Grundsanierung und die Integration einer Außenstelle des SFZ Albersbösch. Die Gemeinschaftsschule etabliert sich mit jetzt 4 Klassen in den Klassenstufen 5+6, die in der Außenstelle in der Platanenallee untergebracht sind.



Beratungs- u. Beteiligungsverfahren Eichendorff-Schule

- **Ertüchtigung der Erich-Kästner-Realschule für den Betrieb als Ganztages-Realschule:**
Für das Mittagessen im Rahmen der Ganztagsrealschule konnte 2017 ein Mensacontainer beschafft und aufgestellt

werden, der mit einer Cock & Chill-Küche ausgestattet ist. Die Kosten belaufen sich auf ca. 200 T€. Inzwischen gibt es 2 Ganztagsklassen in den Klassenstufen 5+6.



„Mensacontainer“ Erich-Kästner-Realschule

- **Ausbau der Georg-Monsch-Schule zur Ganztagsgrundschule**
Die Planungen und die Erarbeitung eines Pädagogischen Konzeptes schreiten weiter voran. Nach einem intensiven Beteiligungsverfahren haben die kommunale Gremien Beschlüsse in Bezug auf die künftige Schulhofgestaltung und die Sanierungs- und Umbaumaßnahmen der Georg-Monsch-Schule getroffen (Kosten 9,35 Mio €; Zuschüsse ca. 1,9 Mio €).



Planung Außengelände Georg-Monsch-Schule

- **Schiller-Gymnasium**
Der Lehrerbereich im Schiller-Gymnasium muss dringend erweitert und die Naturwissenschaften neuen Unterrichtsformen angepasst werden. Die zusammen mit der Schule erarbeiteten Umbau- und Erweiterungspläne können gemäß dem 2017 gefassten Beschluss der kommunalen Gremien umgesetzt werden (Kosten: 9,15 Mio. €; Zuschüsse: ca. 2,7 Mio. €).

- Weiterentwicklung des Grundschulbereichs
Auch der Grundschulbereich in Offenburg soll weiterentwickelt werden. Um den Elternbedarf im Hinblick auf Bildungs- u. Betreuungsangebote zu ermitteln, hat die Hochschule Kehl im Auftrag der Stadt eine Elternumfrage durchgeführt. Diese wurde durch Infoabende vorbereitet. Die Beteiligung war mit 43% erstaunlich hoch. 86% benötigen ein Betreuungsangebot über die Zeiten der Halbtagsgrundschule hinaus. 68 % der Eltern benötigen ein Ganztagsangebot - wobei 29 % der Eltern ihr Kind in einer Ganztagschule und 39 % in einer Halbtagschule kombiniert mit einem Hort anmelden möchten. Um die Bildungs- und Betreuungsangebote im Grundschulbereich weiterentwickeln zu können, bedarf es noch klarer Förderungszusagen durch das Land, mit denen im Laufe des Jahres 2018 gerechnet wird.

Schulverpflegung

Die Essenszahlen sind auch in diesem Jahr leicht angestiegen und liegen etwas über 1.200 Essen pro Tag. Nach 6 Jahren sind die Preise für die Eltern minimal angehoben worden: Normalpreis: 3,50 € (bisher 3,40 €); reduzierter Preis 1,00 € bis 2,30 € (bisher 1 € bis 2,20 €). Die Zuzahlung durch die Stadt beträgt seit dem 01.09.2017 2,34 € pro Essen (bisher 2,19). Gleichzeitig war es notwendig, ab dem Schuljahr 2017/18 die bisher geltende Rückstandsgrenze von -10 € auf 0 zu setzen, da dieses Zuvorkommen immer wieder ausgenutzt wurde und dadurch erheblicher Verwaltungsaufwand entstanden ist. 10 Ersatzessen werden den Schülerinnen und Schülern aber bei einem Überziehen der Konten pro Schulhalbjahr nach wie vor gewährt.

Das im Jahre 2016 eingeführte neue Kassensystem hat sich inzwischen insbesondere im Hinblick auf Flexibilität und Störanfälligkeit gut etabliert. Zum 01.08.2018 wird die Messe OG-Ortenau GmbH die Geschäftsanteile der Akzente Catering GmbH zu 100% übernehmen.

Multimedia in Schulen

Schul- und Sportausschuss haben 2017 dem Umsetzungskonzept zur Digitalisierung der Offenburger Schulen zugestimmt (Kosten für die Minimalausstattung insgesamt 1,8 Mio. €; angenommener Anteil der Stadt: 600 T€). Dieses Konzept lehnt sich eng an die Multimediaempfehlungen des Landes bzw. der kommunalen Landesverbände sowie den neuen Bildungsplan an. Ein wichtiges Grundelement ist dabei die strukturelle Verkabelung. Diese ist in den meisten städt. Schulen schon vorhanden. Fehlende Teilbereiche werden im Rahmen der anstehenden Sanierungsmaßnahmen realisiert (Georg-Monsch- u. Eichendorff-Schule, Astrid-Lindgren-Schule).



Das städtische Konzept sieht ferner die Ausstattung der Schulen mit WLAN, Präsentationsmöglichkeiten sowie Einzelgeräte (z.B. Tablets) für Lehrer/innen und Schüler/innen vor. Voraussetzung dafür ist allerdings die Entwicklung eines mit dem Kreismedienzentrum abgestimmten schulspezifischen Medienentwicklungsplans sowie die Mitfinanzierung des Landes. Eine klare Zusage zu einer Kostenbeteiligung des Landes steht bis heute nach wie vor aus. Die Gymnasien haben u.a. mit Mitteln des Schulbudgets einen Großteil ihrer Unterrichtsräume mit Präsentationsgeräten ausgestattet (Beamer, Laptop, Dokumentenkamera). Auch auf andere Schulen trifft dies teilweise zu.

Bereitstellung und Betrieb von Sonderschulen (21.20)

Die Waldbachschule ist ein „Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) mit dem Förderschwerpunkt Lernen“. Trotz einer ganzen Reihe von inkludierten Schülern/innen in den Regelschulen ist die Waldbachschule nach wie vor voll ausgelastet, während umliegende SBBZ schließen müssen. Die (energetische) Sanierung der Schule (Gesamtkosten: 1.850 T€) konnte 2017 abgeschlossen werden.



Waldbachschule nach der Sanierung

Inklusion:

Zurzeit gibt es an folgenden Schulen Inklusionsschüler/innen mit dem Anspruch auf ein Sonderpädagogisches Bildungsangebot mit Förderschwerpunkt Lernen (Inklusionsstandorte der Waldbachschule):

- Anne-Frank-Schule, Offenburg (Grundschule): 4 Schüler/innen
- Von-Berckholtz-Schule, Ortenberg (Grundschule): 2 Schüler/innen
- Erich-Kästner-Realschule, Offenburg (Realschule, Sekundarstufe I ab Klasse 5): 6 Schüler/innen

Betreuung und Beschulung übernehmen die Lehrer/innen der Waldbachschule.

Schulsozialarbeit (SSA)

Die Schwerpunkte der Schulsozialarbeit lagen zunächst im Hauptschul- bzw. Werkrealschulbereich. Danach wurde SSA auch im Realschulbereich und 2015 im Gymnasialbereich erfolgreich eingeführt. 2017 hat der Gemeinderat entschieden, SSA auch auf den Grundschulbereich zu erweitern. Dies wurde schon seit längerer Zeit von den Grundschulen gefordert und konnte nun aufgrund zurückgehender Schülerzahlen im Werkreal-

schulbereich durch teilweise Umschichtung erreicht werden. Aufgrund der geringen Stellenanteile werden die Ortsteilgrundschulen durch Schulsozialarbeiter/innen aus der Kernstadt mitversorgt.

Soziale Gruppenarbeit

Soziale Gruppenarbeit wird in einigen Schulen immer wichtiger, um bei Verhaltensauffälligkeiten und Entwicklungsstörungen helfen zu können und den Verbleib an der Regelschule zu ermöglichen. In 5 Gruppen wurden 2017 31 Kinder durch Mitarbeiter/innen städt. Einrichtungen in der Astrid-Lindgren-Schule, der Konrad-Adenauer-Schule und der Lorenz-Oken-Schule betreut.

Organisationsänderung in der Abt. 9.2

Zum Jahreswechsel 2017/18 ist der Fachbereich 9 organisatorisch neu aufgestellt worden. Die Arbeitsfelder Schulkindbetreuung und Schulsozialarbeit sind in die Abt. Schulen überführt worden. Insgesamt haben 28 Mitarbeiter/innen von diesem Bereich zur Abt. 9.2 gewechselt. Bis Ende 2019 werden in diesem Zusammenhang alle Horte in die Abteilung Schulen eingegliedert. Gleichzeitig wurde das Sachgebiet Sport zur eigenen Abteilung.

Ausblick 2018

Verlässliche Grundschule und Hort sollen 2018 in Griesheim und Weier als Team zusammengeführt und der Abteilung Schulen zugewiesen werden. Es ist vorgesehen mit dem Umbau bzw. Ausbau und der Sanierung der Georg-Monsch-Schule, der Eichendorff-Schule und des Schiller-Gymnasiums im Rahmen der Umsetzung der Schulentwicklungsmaßnahmen im Herbst 2018 zu beginnen. Auch die Weiterentwicklung der Anne-Frank-Schule, der Erich-Kästner-Realschule und des Bunten Hausers als Kooperationspartner steht an. Sobald das Land BW entspr. Mittel bereitstellt, soll auch mit der Umsetzung des Multimediakonzpts und der Neukonzeption der Schulkindbetreuung begonnen werden.